

Die herkömmliche Vorstellung von der Kunst der Romantik setzt diese mit Evokationen stimmungsvoller Natur und religiös aufgeladener Szenarien gleich, ihre Nähe zu Naturwissenschaft und Naturphilosophie wird dagegen oftmals ausgeblendet. Tatsächlich aber trat sie das Erbe der europäischen Aufklärung an, die das Verhältnis zur Natur entschieden gewandelt hatte: Natur wird zum einen zu einem empirisch erforschbaren Gegenstand, den es zu durchdringen und zu beherrschen gilt, zum andern aber zu einer Leerstelle, insofern in ihr nicht länger Wahrheit zu erkennen ist. Die Natur wird damit zur Quelle eines erkenntnistheoretischen Grundproblems, an dem sich Philosophie, Wissenschaft und Kunst gleichermaßen abarbeiten. Das Kolloquium thematisiert die Durchdringung der visuellen Künste und der Naturwissenschaften bzw. der Naturphilosophie in der Romantik in ihrem europäischen Kontext.

Veranstaltet und unterstützt von:



Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung erbeten unter Tel. 069 13880 0,
E-Mail: anmeldung@goethehaus-frankfurt.de

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum
Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt am Main

Sie erreichen das Freie Deutsche Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum mit S- und U-Bahnen über Willy-Brandt-Platz, Hauptwache und Römer in fünf bis zehn Gehminuten. Parkhäuser finden Sie in der näheren Umgebung, z. B. Kaiserplatz, Bethmannstraße, Goetheplatz und Hauptwache.

Bildnachweis: C. D. Friedrich, Weidengebüsch bei tiefstehender Sonne, © Freies Deutsches Hochstift

DIE KUNST DER ROMANTIK IM KONTEXT VON NATURPHILOSOPHIE UND NATURWISSENSCHAFT

14.–15. SEPTEMBER 2017



Internationales Kolloquium im
Arkadensaal des Freien Deutschen
Hochstifts Frankfurt am Main



PROGRAMM

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER 2017

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung:
Anne Bohnenkamp-Renken / Gregor Wedekind

Moderation: Mareike Hennig

14.10 Uhr Thomas Lange (Hildesheim): *Philipp Otto Runges Verhältnis zu Naturwissenschaft und Naturphilosophie*

15.15 Uhr Markus Bertsch (Hamburg): *Kunst als Wissenschaft? Zur Malerei Christoffer Wilhelm Eckersbergs im Kontext der Kopenhagener Akademie*

16.15 Uhr Tee

Moderation: Anne Bohnenkamp-Renken

16.45 Uhr Arne Zerbst (Kiel): *Schellings Konzept der Kunst als Organon der Philosophie*

17.45 Uhr Karl Clausberg (Hamburg): *Zwischen Reimarus und Mach: Selbstschauungen und Doppel(t)gängerei*

Abendvortrag

19.00 Uhr Jutta Müller-Tamm (Berlin): *Farbe in der Romantik: Wissenschaft, Kunst, Literatur*

20.00 Uhr Empfang

Eine Kooperation der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 19. Jahrhunderts, des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und des Freien Deutschen Hochstifts.

FREITAG, 15. SEPTEMBER 2017

Moderation: Gregor Wedekind

9.00 Uhr Reinhard Wegner (Jena): *Naturphilosophie und Geologie in Dresden um 1800*

10.00 Uhr Johannes Grave (Bielefeld): *„Zweite Natur“ und „Anti-Natur“. Natur- und Kunstbegriff bei Otto August Rühle von Lilienstern*

11.00 Uhr Kaffee

11.30 Uhr Nina Amstutz (Eugene/Oregon): *The Light of the Eye and the Petrified Hand: Friedrich and Naturphilosophie*

12.30 Uhr Lunch

Moderation: Nina Amstutz

14.30 Uhr Kilian Heck (Greifswald): *Der Himmel als Zone des Unwägbaren bei Friedrich und Blechen*

15.30 Uhr Gregor Wedekind (Mainz): *Philosophie der Landschaft bei David d'Angers und Caspar David Friedrich*

16.30 Uhr Tee

17.00 Uhr Julia Diekmann (Göttingen): *Polyvalenzen im Bild: Carl Julius Mildes Portraitszeichnungen ‚Geisteskranker‘*

18.00 Uhr Werner Busch (Berlin): *Um 1830. Eine Tour d'horizon zum Verhältnis von Kunst, Wissenschaft und idealistischem Überbau*